

Modellprojekt „Babylotse“ aus Sicht der Kommune: wir wollen die Lücke schließen

Austauschtreffen aller Netzwerkkoordinatoren
am 30.01.2017

Günter Koenemund, Psychologischer Psychotherapeut
Leiter Psychologische Beratungsstelle, Landratsamt Lörrach



Überblick:

1. Frühe Hilfen im Landkreis Lörrach

2. Einbindung von Geburtskliniken? Wunsch und Wirklichkeit

3. Konfuzius spricht...

Acht Jahre Frühe Hilfen

Im Jugendhilfeausschuss wird die Einführung von Familienpaten und Familienhebammen beschlossen. Der Kinderschutzbund Schopfheim baut das Projekt im Rahmen der Frühe Hilfen des Landkreises Lörrach auf.



2009

2009

Unsere Hebammen übernehmen Einsätze als Familienhebammen für den Landkreis Lörrach.



Erste Sitzung der 11-köpfigen Steuerungsgruppe Frühe Hilfen unter Leitung von Frau Sozialdezernentin Zimmermann-Fiscella. Sie beschließt dabei eine Geschäftsordnung und ein Organigramm der Frühen Hilfen.



2013

Im September verleiht Landesministerin Altpeter dem Netzwerk Frühe Hilfen im Landkreis Lörrach ein Zertifikat für Qualitätsentwicklung.

Start der „Bundesinitiative Frühe Hilfen und Familienhebammen“.



2012

2011

Das Bundeskabinett beschließt das Bundeskinderschutzgesetz.

Das Netzwerk tauscht sich in Vorträgen, Diskussion und Kleingruppenarbeit in der Villa Schöpfli aus.



2013



2013

2013

Im Juli eröffnet die Fachstelle Frühe Hilfen in Rheinfelden.



Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Einführung von Familienbesuchen durch Mitarbeiter der Sozialen Dienste.



Das Netzwerk erhält ein Logo. Seit März finden regionale Netzwerktreffen statt.

2014

2014

Unsere Familienhebammen werden ergänzt durch die ersten „Famkis“.

Vera Stächelin beginnt am 15. Juli als erste Babylotsin Süddeutschlands am ELI in Lörrach.



2016

Kinderärzte und Jugendhilfe-Mitarbeiter treffen sich ab jetzt zu Fallberatungen in einem Qualitätszirkel Frühe Hilfen.



2015

2016

Seit Juni steht eine zweite Fachstelle in Lörrach zur Verfügung.



Strukturqualität der Frühen Hilfen im LK Lörrach:

- Organigramm: klare Aufgabenverteilung, Kommunikation und Hierarchie
- Netzwerk-Pflege in vier Regionen
- Einbeziehung des Gesundheitswesens
- Abgrenzung zu den Hilfen zur Erziehung
- bei der Sekundärprävention sind Fallsteuerung und Fallverantwortung verbindlich geregelt

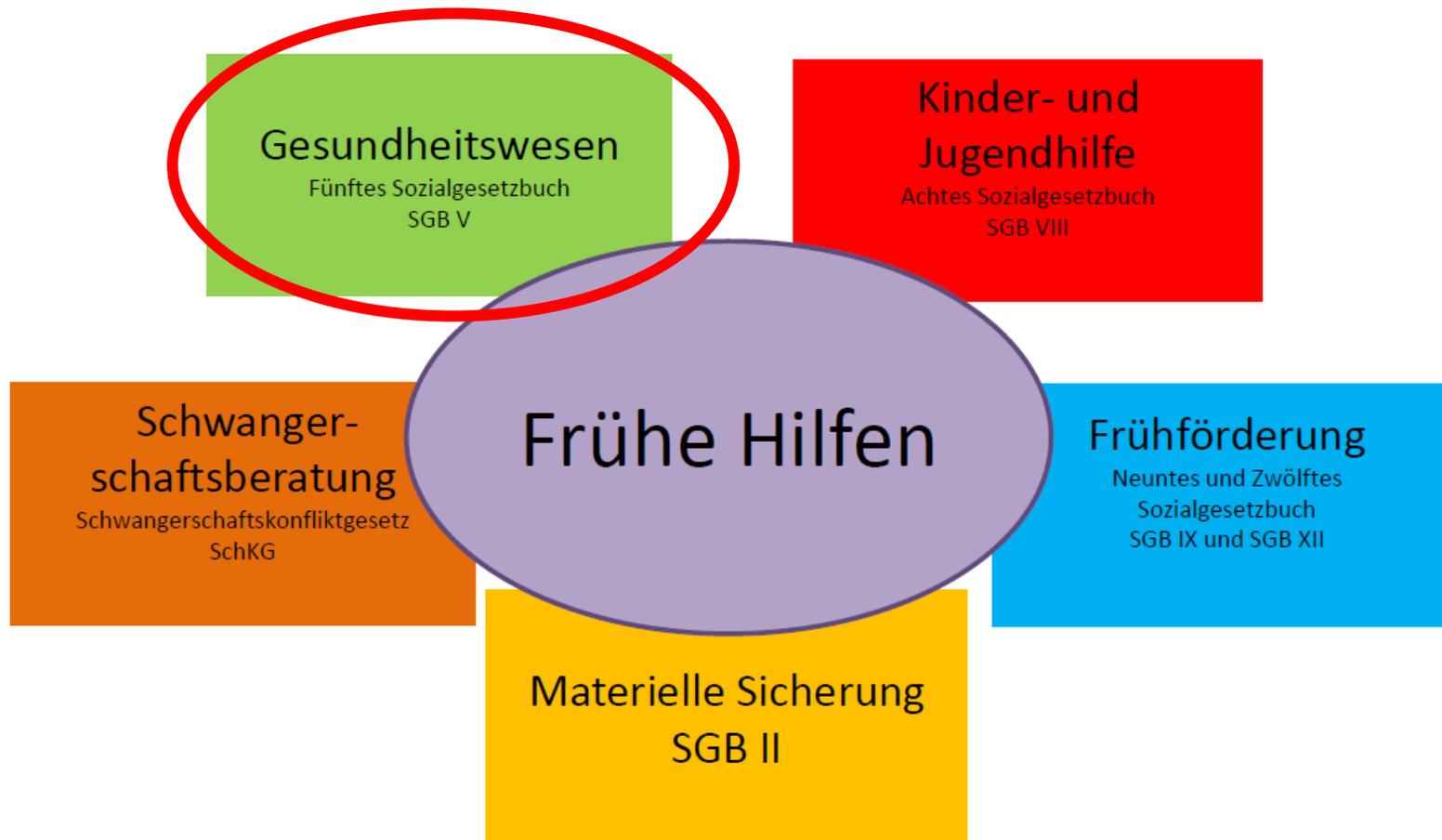
Rolle unserer Fachstellen:

- Netzwerkkoordination nach § 3 BKiSchG
- „Frühe Erziehungsberatung“ nach § 28 i.V. mit § 16 SGB VIII:
Beratung, Therapie, Diagnostik
- Vermittlung von Frühen Hilfen aus dem Unterstützungspool
- Inanspruchnahme als „Insoweit erfahrene Fachkräfte“
- Praxisberatung für Familienhebammen und „FamKis“
- Ansprechpartner für Kooperationspartner in Fragen der frühen Unterstützung (Clearingstelle)

Überblick:

1. Frühe Hilfen im Landkreis Lörrach
- 2. Einbindung von Geburtskliniken? Wunsch und Wirklichkeit**
3. Konfuzius spricht...

Beteiligte an der Erbringung der Frühen Hilfen



Vgl. Abb. NZFH, Reinhold Schone

4



Die Realität scheint noch anders zu sein:

Akteure im Netzwerk Frühe Hilfen

	Einbeziehung erfolgt	Im Aufbau	keine Angabe
Einrichtungen und Dienste der öffentlichen und freien Jugendhilfe	86,0 %*	12,4 %*	1,6 %*
FamHeb/FGKiKP**	80,8 %*	16,6 %*	2,6 %*
Hebammen	78,9 %*	17,9 %*	3,2 %*
Beratungsstellen nach den §§3 und 8 des Schwangerschaftskonfliktgesetzes	76,7 %*	19,5 %*	3,8 %*
Einrichtungen der Frühförderung	69,7 %*	23,8 %*	6,5 %*
öffentliche Kinder- und Jugendgesundheitsdienst	68,7 %*	23,2 %*	8,1 %*
Kinderärzte und -ärztinnen	65,9 %*	29,2 %*	4,9 %*
Geburts- und Kinderkliniken	56,2 %*	36,8 %*	7,0 %*

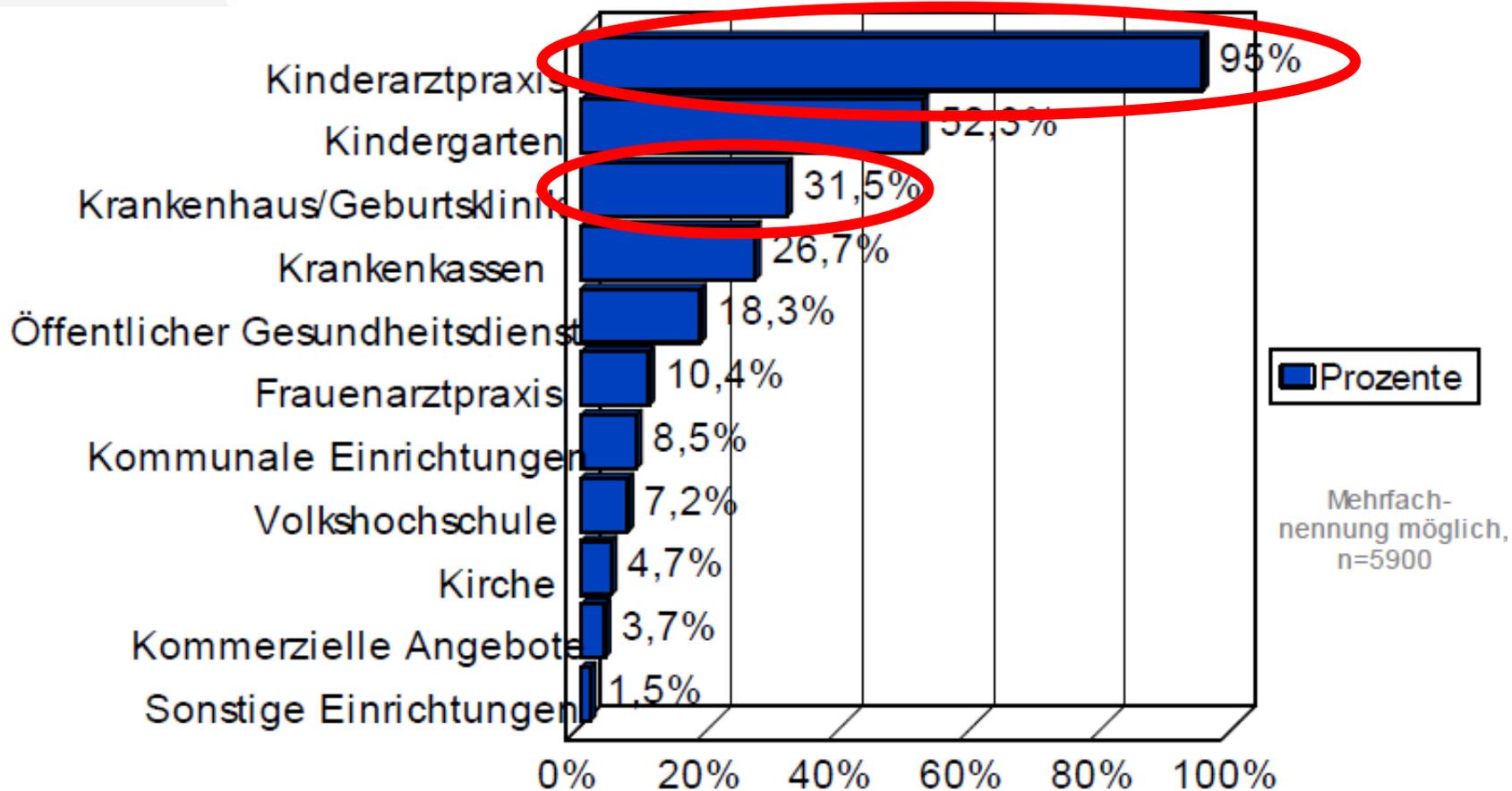
Quelle: NRW Daten aus den teilweise ungeprüften Verwendungsnachweisen 2013 ; *Stand: 31.12.2013 (2013 haben 185 Jugendämter eine Förderung über die BI erhalten), **Insgesamt waren nur 151 Jugendamtsbezirke verpflichtet diese Angabe zu machen

14

Aus „Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und Gesundheitswesen“, D. Frese, Landeskoordinierungsstelle NRW auf dem Fachtag 29.10.2014 in Essen



„Wo würden Mütter sich am liebsten in den ersten Jahren ihres Kindes beraten lassen?“



Bergmann KE, Robert-Koch-Institut 2009

Fazit:

- Wir alle wünschen uns stärkere Einbindung des **Gesundheitswesens!**
- Besonders die **Geburtskliniken** wären sehr wichtige Zuweiser („Lotsenfunktion“) und Netzwerkpartner

Ihre großen **Potentiale:**

- **Frühzeitiges Erkennen von Unterstützungsbedarfen!**
- **hohes Vertrauen und offenes Motivationsfenster!**

Frühzeitiges Erkennen:

„Ein Bedarf an Frühen Hilfen kann durch Personal im Gesundheitssystem – sowohl im stationären als auch im niedergelassenen Bereich - frühzeitig erkannt werden, da während der Schwangerschaft, zum Zeitpunkt der Geburt des Kindes und in seinen ersten Lebensjahren nahezu alle Familien in Kontakt mit dem Gesundheitssystem kommen.“ (Renner & Heimeshoff 2010)

Hohes Vertrauen:

„Es ist deshalb nahe liegend, diesen Kontakt und das hier vorhandene Vertrauen zu nutzen, um Familien bei Bedarf zur Inanspruchnahme von Hilfen zu motivieren.“ (Landua et al. 2009, 46)

Die Grundvoraussetzung für die Lotsenfunktion an der Geburtsklinik:

„Damit der Zugang zu Familien über das Gesundheitssystem (...) gelingt, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein: **Das Vertrauensverhältnis** zwischen den Fachkräften und den Familien muss geschützt bleiben, (...), **da ansonsten der Zugang zur Zielgruppe zerstört würde.**“ (Interview Paul, nach Frese 2014)

auf drei Ebenen sind Hindernisse zu überwinden:

■ konzeptuell:



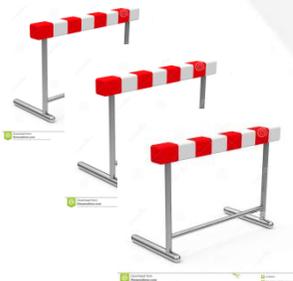
Der Hauptbezugspunkt der Frühen Hilfen in Deutschland ist der **präventive Kinderschutz**. Z.B. in Österreich dagegen die Gesundheitsförderung...

■ gesetzliche Grundlage:



Die Beratung zu Angeboten der Frühen Hilfen geht über den **gesetzlichen Versorgungsauftrag** der Kliniken hinaus.

■ organisatorisch:



„Pro Krankenhaus (...) hat es sich bewährt **eine für Frühe Hilfen verantwortliche Person** zu haben, die sich für das Erkennen von Familien in belastenden Lebenssituationen verantwortlich fühlt und bei Bedarf an die entsprechende Stelle im Frühe-Hilfen-Netzwerk vermittelt“ (Interview Wucher).

Überblick:

1. Frühe Hilfen im Landkreis Lörrach
2. Einbindung von Geburtskliniken? Wunsch und Wirklichkeit
3. **Konfuzius spricht...**



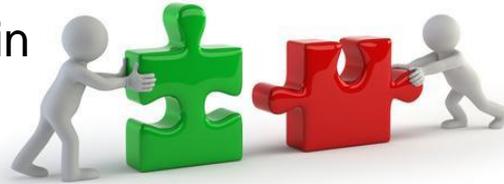
„Es gilt, unterschiedliche
Persönlichkeiten zu
überzeugen, an einem Strang
zu ziehen, um ein Ziel zu
erreichen.“

*Konfuzius, 551 – 479 v. Chr.,
chinesischer Philosoph*

Wir haben Kooperation auf allen Ebenen...

Chefärzte

Verwaltungsleiterin



Sozialdezernentin

Fachbereichsleiter
Jugend & Familie

Leiter des

Kliniksozialdienstes



Leiter der Psychologischen
Beratungsstelle

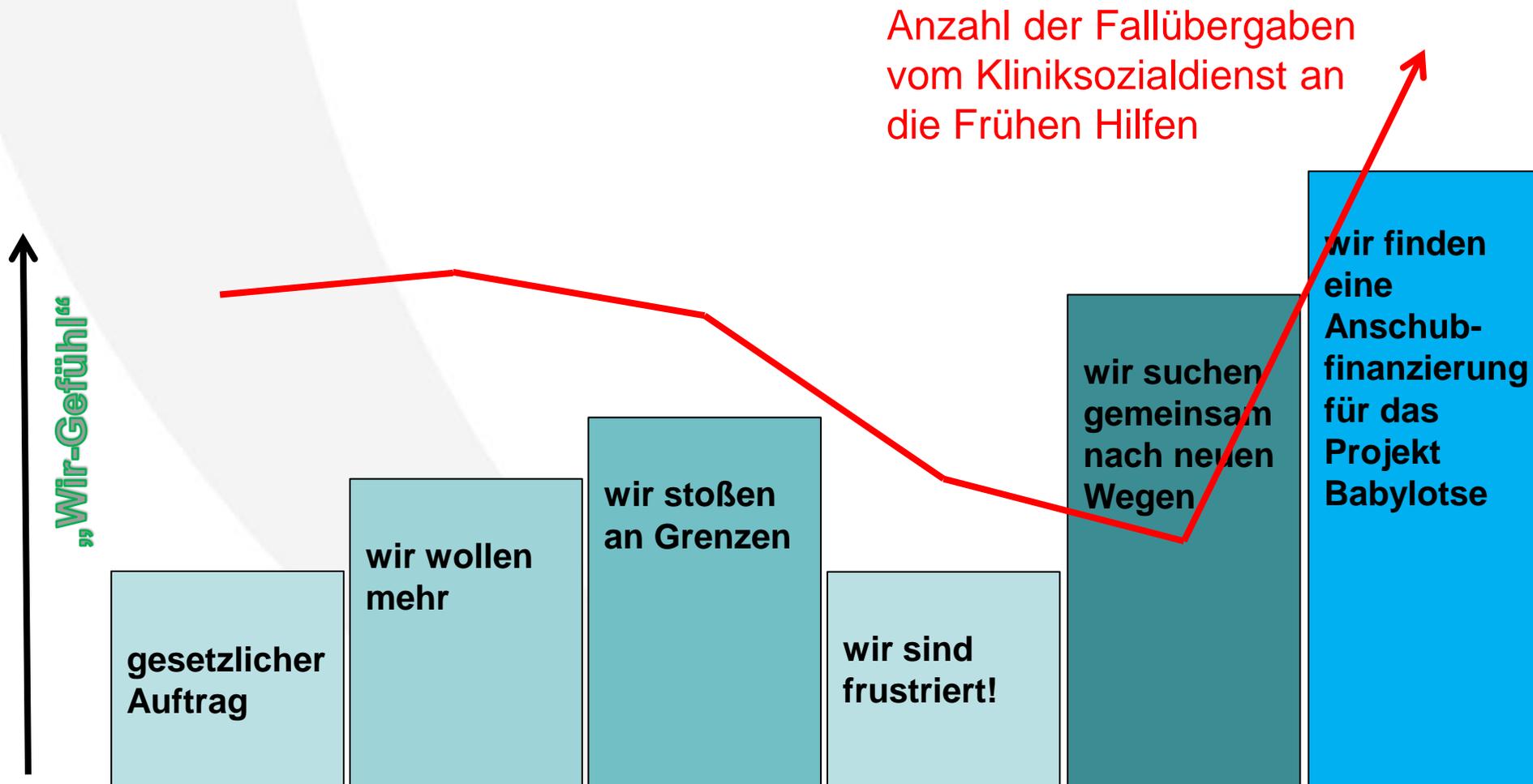
Team Kliniksozialdienst



Team Fachstellen Frühe Hilfen



Etappen auf unserem Weg zur Babylotsin



Landratsamt Lörrach

Fachbereich Jugend und Familie

Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche

Günter Koenemund

Luisenstr. 35

79539 Lörrach

guenter.koenemund@loerrach-landkreis.de

07621 410-5340

**Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!**